

Predigt über Psalm 91

Die Psalmen stehen in der Mitte der Bibel.
Und dort gehören sie hin.
Sie sind das Gebetbuch.
Und das gehört in die Mitte.
So wie das Gebet in die Mitte unseres Lebens gehört.
Mit den Psalmen können wir beten.
Und mit den Psalmen können wir beten lernen!

Wir brauchen das Gebet, weil wir Gott brauchen.
Ohne Gott sind wir verloren - schon jetzt.
Und nach dem Tod erst recht.
Das Leben ist lebensgefährlich.
Immer wieder gibt es Nöte und Gefahren.
Wir Menschen sind verletzlich, sterblich und schutzbedürftig.
Im Psalm 90 vorher ging es gerade um die Sterblichkeit des Menschen,
und der Psalm 91 schließt sich im Urtext nahtlos an.
Wohl dem, der beten kann
und so zur Ruhe, zum Heil und zur Geborgenheit findet!

Beten können wir nicht automatisch.
Das Sprichwort: *Not lehrt beten* mag zwar häufig stimmen,
aber Not allein lehrt uns noch nicht beten,
weil wirksames Gebet Ant-Wort auf Gottes Wort ist
und nicht nur Reaktion auf die Not.

Sag Gott alles, was los ist.
Sag Gott, was du alles brauchst.
Vertraue Gott ganz, ja vertrau dich IHM an.

Oder:

Gebet bringt die Not mit Gott zusammen.
Gebet bringt uns selbst mit Gott zusammen.
Gebet lebt vom Vertrauen.
In Psalm 91 können wir das sehen.
Dabei geht es hier nicht nur um den Inhalt des Gebetes,
sondern vor allem um die Wirkung des Gebetes.

***Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt und verweilt***

(DEMONSTRIEREN: unter "gekröntem" Schirm setzen bzw. Sonnenschirm!)

Gebet heißt: Ich nehme meinen Platz unter Gottes Schirm ein.
Ich lasse mich dort wirklich nieder, setze mich, bleibe, verweile unter diesem Schatten.
Solange ich dort bleibe, werde ich weder nass
noch bekomme ich einen Sonnenstich oder Sonnenbrand.

Regen oder Sonne mögen prasseln wie sie wollen,
das hindert der Schirm ja nicht.
Aber er verhindert, dass ich Schaden davon nehme.
Entscheidend ist das Sitzen und Bleiben
unter Gottes Nähe, unter Gottes Schutz.

Wer nur an Gott als ein höchstes Prinzip oder fernes Wesen glaubt,
wird nie erfahren, was Psalm 91 sagt.
Wer sich nur Gedanken über Gott macht, auch nicht.

Nicht: sich Gedanken über Gott machen,
sondern: mich auf den Weg zu Gott machen,
bis ich in Seiner schützenden Nähe bin,
das ist Gebet!

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt...

(AUFSTEHEN; WIEDER AN PULT)

Ganz wörtlich übersetzt heißt es sogar:
***Wer im Versteck des Höchsten ruht, wohnt, sitzt
und im Schatten des Allmächtigen verweilt.***

Hier ist wirklich eine ganz intime Nähe zu Gott gemeint,
und wenn ich aus ihr wieder heraustrete,
treffen die Verheißungen des Psalmes nicht mehr zu! (...)

Aber wer sich in der Nähe unseres liebenden Gottes befindet,
der muss sich gar nicht mehr so sehr mit seinen Nöten und Gefahren beschäftigen
und darüber grübeln und reden.

Sondern was denkt und redet er?

***Der spricht zu dem Herrn:
Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe!***

Gebet heißt:
Ich schaue auf Gott,
und da lebe ich auf,
da wird mein Denken und mein Blick hell.

Weil Gott meine Zukunft ist,
deshalb habe ich Hoffnung und Zukunft,
egal wie die Umstände sind,
mein Umstand ist doch Gott,
ich bin unter Seinem Schutz und Schirm,
dazu umgibt Er mich rundum wie eine Burg.

Wenn du so unter dem Schutz des höchsten Gottes stehst,
musst du dich nicht mehr um dich selbst und deine Nöte drehen,
sondern ER rettet dich vom Strick des Jägers,
d.h. von den Fallen, die dir Menschen stellen, um dich zu Fall zu bringen
und er rettet vor vernichtenden Krankheiten.

Letzteres wirft sicher Fragen auf,
weil ja auch wirklich Tief-Gläubige krank werden können und an Krankheiten sterben,
und ich lehne es ab, ihnen vorzuwerfen,
sie wären nur deshalb krank, weil sie nicht richtig glaubten.

Das andere ist aber auch wahr:

Menschen, die in großer Angst vor Krankheiten leben, bekommen sie oft auch,
weil das, was ich fürchte, Macht über mich bekommt.

Und andererseits:

Menschen, die Gottes Wort ganz schlicht annehmen
und bekennen: In Jesu Wunden bin ich geheilt,

*Gott rettet mich vor der verderblichen Pest,
oder vor dem verderblichen Krebs,*

und so der Krankheit in ihrem Denken, Reden und Beten im Namen Jesu widerstehen,
solche Menschen erleben recht häufig auch Heilung
oder werden gar nicht erst krank.

Sicher bleibt hier manches offen.

Die Bibel und auch die Psalmen zeigen uns auf jeden Fall,
dass das Bekenntnis des Vertrauens zu Gott im Gebet etwas ganz, ganz Wichtiges ist
und eine große Wirkung hat,
weil Gott die nicht enttäuscht, die IHM vertrauen.

Und ganz wichtig ist auf jeden Fall,
dass wir so unseren Platz unter dem Schirm des Höchsten einnehmen,
dass für uns klar ist:

Ich stehe unter Gottes Schutz,
ER bestimmt, was geschieht,
nicht die Umstände,
nicht andere Menschen,
nicht andere Mächte,
nicht irgendwelche Krankheiten,
sondern Gott hat alle Macht über mich!
In IHM bin ich ganz geborgen
wie ein Küken bei der Glucke.

***Mit seinen Schwingen deckt er dich
und unter seinen Flügeln hast du Schutz.***

Ist das nicht etwas ganz Schönes: diese wärmende, schützende Nähe Gottes?
Gott ist sowohl zärtlich als auch stark.

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,

eigentlich ist das noch viel militärischer und stärker ausgedrückt:

Seine Wahrheit ist ein Stachelschild,
mit dem damals die Soldaten sich den Feind vom Leibe hielten,
und ein Panzer, der als Schutz den ganzen Körper umgibt.

Gottes Wahrheit!

Nicht die Lüge!

Viele meinen, dass sie sich mit Lügen schützen und tarnen können,
das ist ein Mechanismus, zu dem schon kleine Kinder greifen.

Und scheinbar funktioniert das auch teilweise.

Aber hier steht das Gegenteil:

Die Wahrheit gibt Schutz, nicht die Lüge.

Wer in der Lüge lebt, macht sich offen für den Vater der Lüge,

d.h. gibt dem Teufel Anrecht auf sein Leben oder auf einzelne Lebensbereiche.

Wer in der Wahrheit lebt,

macht sich eins mit Gottes Wort, das ist Wahrheit ist,

mit Jesus, der die Wahrheit ist,

mit dem Heiligen Geist, der der Geist der Wahrheit ist,

und steht damit unter Gottes Schutz.

Das dokumentiert dieser ganze Psalm 91, der einfach Gottes Wahrheit bekennt
und zeigt, wie diese Wahrheit vor allem Unheil schützt.

Die Wahrheit annehmen und in ihr leben:

Die Wahrheit von Gottes Schöpfung und Erhaltung der Schöpfung,

die Wahrheit von Gottes Erlösung und Fürsorge,

die Wahrheit von Gottes Willen.

Dazu gehört:

In Jesu Wunden bin ich geheilt,

in IHM habe ich die Erlösung, die Vergebung der Sünden,

in Jesus habe ich ewiges Leben und bin gerettet,

Gott liebt mich, ER ist Liebe,

Gott liegt an mir, ER sorgt für mich.

Aber auch, dass ich mich selber im Licht der Wahrheit sehe,

und z.B. Sünde nicht leugne oder selber ent-schuldige,

sondern es Jesus bringe, damit ER mich ent-schuldigt, die Schuld von mir wegnimmt.

Gott ist Geist,

und die IHN anbeten,

MÜSSEN IHN im Geist und in der Wahrheit anbeten,

sagt Jesus. (Joh 4,24)

Ich kann mich Gott nur dann in Wahrheit,

d.h. wirklich nähern und unter Seinem Schirm bergen,

wenn ich in Wahrheit zu IHM komme, also aufrichtig, ehrlich

und die Wahrheit über mich und Gottes Wahrheit bekenne.

Dann macht mich diese Wahrheit frei und schützt mich.

Wie das aussieht, führt der Psalm 91 noch ein bisschen aus, nennt sichtbare Folgen,
die ich teilweise schon mit angesprochen habe.

Diese sichtbaren Folgen haben Wurzeln im Unsichtbaren:

Gott gibt himmlischen Begleitschutz: V.11f.

Dieser himmlische Begleitschutz ist wirkungsvoller.
als alle Versicherungen, die wir abschließen
und alle Sicherungen, die wir vornehmen können.

Ein Mensch, der nicht nur einen militärischen Abschirmdienst zur Verfügung hat,
sondern *unter dem Schirm des Höchsten sitzt*
und vom himmlischen Begleitschutz umgeben ist,
muss eigentlich keine Angst haben.
Er hat sogar Sieg über die Feinde,
die viel gefährlicher sind als Menschen,
Feinde, die unsichtbar und uns haushoch überlegen sind,
die unter dem Kommando Satans stehen.
Nicht nur Gott hat ja Seine Einheiten, die uns schützen,
sondern auch der Teufel verfügt über Einheiten, die angreifen.

Und die werden hier bildlich genannt: **V. 13.:**
Über Löwen und Ottern wirst du gehen
und junge Löwen und Drachen niederreten.

Gott gibt Schutz vor menschlichen, materiellen, bakteriologischen
und sonstigen und dämonischen Angriffen.
Warum?
Auch darauf antwortet der Psalm,
und das ist auch etwas, was in biblischen Gebeten vorkommt:

Auf einmal redet nicht mehr der Beter,
sondern der Beter hört, was Gott redet,
hier offenbar zu Seinen Engeln, aber doch so, dass es der Beter mitkriegt.
Gebet soll ja eigentlich Gespräch mit Gott sein,
nicht nur Monolog, dass wir Gott etwas sagen,
sondern Dialog, dass Gott uns auch antwortet,
dass eine prophetische Dimension in unser Beten kommt!

Was sagt Gott hier: V. 14f

***14 »Er liebt mich, darum will ich ihn erretten;
er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.
15 Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; /
ich bin bei ihm in der Not,
ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.
16 Ich will ihn sättigen mit langem Leben
und will ihm zeigen mein Heil.«***

Er liebt mich, stellt Gott fest.
Er betet nicht nur, weil er sich selbst liebt
und deshalb seine Probleme möglichst schnell und gut gelöst haben will.
Nein, er liebt mich und sucht meine Nähe, kommt im Gebet wirklich zu Mir,
möchte mit Mir Gemeinschaft haben.
Er kennt meinen Namen.
Er weiß, dass in Meinem Namen das Heil ist und der Sieg,
und er wendet das an:

Er weiß sich durch Mich gerettet und geheilt und bekennt das
und gebietet auch in Meinem Namen den Mächten der Finsternis,
dass sie verschwinden und hat Sieg über sie.
Er ruft mich an in der Not.

Keiner, der die Feuerwehr, Polizei oder den Arzt holt,
wundert sich, wenn die tatsächlich kommen.
Und Gott ist größer, mächtiger, liebevoller u. zuverlässiger
als die Feuerwehr, Polizei oder der Arzt,
so dass wir uns nicht zu wundern brauchen,
dass ER tatsächlich zu uns kommt, wenn wir in Not sind
und IHN anrufen, - übrigens auch gebührenfrei -.
ER kommt, ist bei uns in der Not, reißt uns heraus,
bringt uns zu Ehren, sättigt uns mit Leben und zeigt uns Sein Heil.

Wie gut hat's der, der beten kann!
Beten auf der Grundlage des Wortes Gottes, auf das das Gebet Antwort ist.

Mit den Psalmen beten lernen.
Machs doch einfach:
Nimm diesen Psalm z.B. als dein Morgengebet
und setze dich so unter den Schirm des Höchsten
und bleibe darunter den ganzen Tag und die ganze Nacht.

(Unter den Schirm wieder setzen)